

Zweitgrößtes Finanzamt Deutschlands steht am Main

Frankfurt – „Eine Stadt, ein Amt: Das soll künftig in Frankfurt gelten. Wir legen die bisher fünf Finanzämter zu einem zusammen. Dadurch entsteht in Frankfurt nach München das zweitgrößte Finanzamt Deutschlands.“ Das teilte gestern Hessens Finanzminister Michael Boddenberg (CDU) zur Strukturreform der hessischen Steuerverwaltung mit.

„Wer in Kassel, Offenbach oder Wiesbaden wohnt, muss wissen, welches der jeweils zwei Finanzämter für ihn zuständig ist. In Frankfurt ist die Situation mit fünf selbstständigen Finanzämtern bisher noch etwas unübersichtlicher. Das wird sich ändern“, so der Minister. Durch die Fusionen sollen „unnötige Doppelstrukturen“ verschwinden. Da durch die Strukturreform der Steuerverwaltung die Großstadtämter an Größe verlieren, sei es erst recht sinnvoll, sie zusammenzulegen.

Den Beginn machen die Finanzämter in Wiesbaden und Kassel am 1. Oktober 2022. Die Fusionen der Finanzämter in Frankfurt und Offenbach folgen im Frühjahr 2024. In Frankfurt bleibt der Standort am Hauptbahnhof erhalten. Die Verwaltungsstelle Höchst wird geschlossen.

Wo möglich, sollen dabei Arbeitsplätze aus dem Ballungsraum in ländlichere Regionen verlagert werden. Unterm Strich werden künftig rund 200 Menschen weniger in Frankfurt, dafür heimatnäher in ländlicheren Finanzämtern arbeiten. Einige Aufgaben werden in Frankfurt gebündelt, um der Bedeutung der Stadt als Wirtschafts- und Finanzmetropole gerecht zu werden.

Steuerprüfung wird ebenfalls konzentriert

Das ändert sich noch: Die Prüfung von großen Unternehmen und Konzernen, eine besonders anspruchsvolle Aufgabe, leisten derzeit 14 Fi-

nanzämter in Hessen – das wird auf sechs Ämter konzentriert. „Dass muss da erfolgen, wo die meisten Unternehmen ihren Sitz haben. Frankfurt wird eine der zentralen Prüfstellen sein“, so der Minister. Weitere Orte sind Darmstadt, Gießen, Kassel, Offenbach und Wiesbaden. Start ist zum 1. Januar 2022 in Darmstadt, Gießen und Kassel. 2023 soll dies abgeschlossen sein.

Lohnsteuer in nur noch neun Ämtern

„Nur noch neun Finanzämter werden sich um die Bearbeitung der Lohnsteuer kümmern. Bislang tut dies jedes Finanzamt. Auch hier sorgen wir durch die Bündelung von Kompetenzen für einen fachlich noch besser aufgestellten und Demografie-festen Arbeitsbereich. Natürlich schauen wir auch bei dieser Regionalisierung darauf, sie dort vorzunehmen, wo viele Arbeitgeber sitzen. Der größte Regionalstandort wird Frankfurt sein. Weitere Standorte sind in Bensheim, Fulda, Gießen, Hanau, Hofheim, Kassel, Langen und Marburg-Biedenkopf. Auch hier beginnt die Umsetzung schrittweise bis 2023. Sie hat zum 1. Dezember bereits in Fulda, Frankfurt und Marburg-Biedenkopf begonnen.

„Elf Finanzämter im ländlichen Raum werden künftig nicht nur die Steuererklärungen der Bürger in ihrem Einzugsgebiet bearbeiten, sondern auch jene aus Frankfurt, Offenbach und Wiesbaden. Dies betrifft fast 500 000 Steuerkonten und sorgt für rund 300 zusätzliche Arbeitsplätze auf dem Land“, so Boddenberg. Die Bearbeitung der Steuererklärung sei dank der Digitalisierung ortsungebunden möglich. Erklärungen aus Frankfurt würden etwa in Korbach-Frankenberg oder in Michelstadt bearbeitet. Fast alles lasse sich telefonisch oder digital klären. red